

JUGENDSTRATEGIE JES!

Aufsuchende Jugendsozialarbeit - gesellschaftliche Integration sozial benachteiligter junger Menschen



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



Monitoring 2024

Die Kurzübersicht basiert auf den Ergebnissen einer Online-Befragung der Fachkräfte des Förderprogramms. Die Befragung dient dazu, die Arbeit der Fachkräfte sichtbar zu machen. Alle 18 Standorte des Förderprogramms nahmen an der Befragung teil.



Detaillierte Infos zur **Jugendstrategie JES!** des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz gibt es **hier!**

Das Förderprogramm

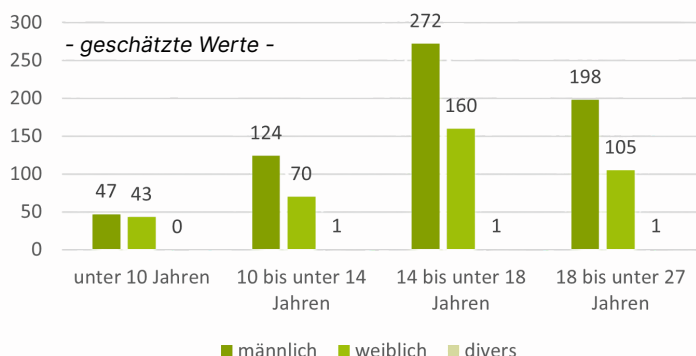
Das Förderprogramm "Aufsuchende Jugendsozialarbeit" unterstützt seit 2017 sozial benachteiligte junge Menschen bei ihrer gesellschaftlichen Integration. Durch aufsuchende Arbeit, Projektangebote und individuelle Einzelfallhilfe werden Selbstwirksamkeit, Teilhabe und Perspektiven in Schule, Ausbildung und Arbeit gefördert. Die Details zur Zielgruppe und die erreichten Veränderungen geben Aufschluss über die Arbeit vor Ort.

Die Zielgruppe

Die Zielgruppe weist eine hohe Heterogenität auf, häufig liegen Mehrfachbelastungen vor:

- Soziale Benachteiligung/Armutsgefährdung
- Selbstexklusion/gesellschaftliche Ausgrenzung
- Psychosoziale Problemlagen/Suchtprobleme
- Devianz/Delinquenz
- Radikalisierung
- Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsabbrüche
- Familiäre Konflikte
- Flucht- und Migrationserfahrungen

Erreichte junge Menschen



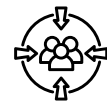
2024 wurden insgesamt 1.022 junge Menschen regelmäßig (s. Grafik) und 1.679 junge Menschen punktuell mit der Arbeit im Förderprogramm erreicht.

Erreichte Veränderungen



Persönliche Ebene

Soziale Stabilisierung, Integration und Förderung der Selbständigkeit junger Menschen durch konkrete Hilfe, Alltagsbegleitung und Gruppenangebote



Sozialpädagogische Ebene

Beziehungs- und Vertrauensaufbau, intensive Beratung und Begleitung sowie psychosoziale Unterstützung durch niedrigschwellige Erreichbarkeit und Angebote



Strukturelle Ebene

Verbesserung von lokalen Kooperationsstrukturen und Zugängen zu bestehenden Hilfesystemen → Fachkräfte haben die Funktion eines Bindeglieds



Gesellschaftliche Ebene

Stärkung der sozialräumlichen Infrastruktur durch sichtbare Präsenz der Fachkräfte der Jugendsozialarbeit als Ansprechpartner:innen vor Ort

JUGENDSTRATEGIE JES!

Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



Monitoring 2024

Die Kurzübersicht basiert auf den Ergebnissen einer Online-Befragung der Fachkräfte des Förderprogramms. Die Befragung dient dazu, die Arbeit der Fachkräfte sichtbar zu machen. 24 von 26 Standorten des Förderprogramms nahmen an der Befragung teil.

Detaillierte Infos zur **Jugendstrategie JES!** des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz gibt es **hier!**



Das Förderprogramm

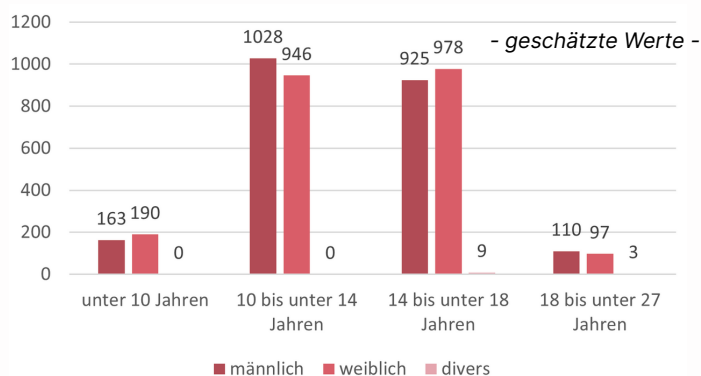
Das Förderprogramm "Jugendarbeit im ländlichen Raum – mobile Jugendarbeit" stärkt seit 2017 die Jugendarbeit in ländlich geprägten Regionen. Mit mobilen Angeboten werden insbesondere in großen Flächenlandkreisen die vorhandenen Strukturen vor Ort verbessert, junge Menschen an der Gestaltung ihres Wohn- und Lebensumfelds beteiligt und Kommunen für die Zielgruppe attraktiver gemacht.

Die Zielgruppe

Zielgruppe sind alle jungen Menschen vor Ort. Sie sind:

- sehr heterogen und vielfältig (sozial, kulturell, biografisch, identitätsbezogen)
- wachsen unter ländlichen Strukturbedingungen auf (lange Wege, mangelnder ÖPNV, geringe Freizeitmöglichkeiten)
- z.T. sozial benachteiligt, von (psycho)sozialen Problemlagen und Bildungsabbrüchen betroffen
- z.T. wenig angebunden

Erreichte junge Menschen



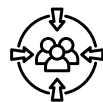
2024 wurden insgesamt 4.449 junge Menschen regelmäßig (s. Grafik) und 10.218 junge Menschen punktuell mit der Arbeit im Förderprogramm erreicht.

Erreichte Veränderungen



Persönliche Ebene

Selbstwirksamkeitserfahrungen, Verbesserung von Konfliktfähigkeit und Sozialkompetenzerweiterung durch Schaffung von Ermöglichungsräumen, Teilnahme an Freizeitangeboten und Erfahrung von Teilhabe



Sozialpädagogische Ebene

Kontinuität und Verlässlichkeit in der Beziehungsgestaltung durch regelmäßige Präsenz und Beteiligung



Strukturelle Ebene

Verbesserung sozialer Infrastruktur durch (wieder-)eröffnete Jugendräume, Kidstreffe, Freizeit- und Ferienprogramme sowie durch vernetztes und abgestimmtes Handeln der Akteur:innen vor Ort



Gesellschaftliche Ebene

Stärkung der Wahrnehmung jugendlicher Lebenswelten durch erhöhte Sichtbarkeit und erkennbare Präsenz der Jugendarbeit als relevante Akteurin im öffentlichen Diskurs und lokalen Gemeinwesen

JUGENDSTRATEGIE JES!

Politisch bilden - Demokratie erfahren -
Jugend(sozial)arbeit vernetzen



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



Monitoring 2024

Die Kurzübersicht basiert auf den Ergebnissen einer Online-Befragung der Fachkräfte des Förderprogramms. Die Befragung dient dazu, die Arbeit der Fachkräfte sichtbar zu machen. Alle 5 Standorte des Förderprogramms nahmen an der Befragung teil.

Detaillierte Infos zur **Jugendstrategie JES!** des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz gibt es **hier!**



Das Förderprogramm

Das Förderprogramm zielt seit 2019 auf die Stärkung von politischer Bildung und Demokratiebildung junger Menschen ab. Durch die Schaffung eines lokalen Netzwerkes im Rahmen vorhandener Strukturen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit werden Angebote und Projekte, die Demokratie als „Lebensform“ vermitteln und Demokratiekompetenz mit Persönlichkeitsentwicklung verknüpfen, entwickelt und lokal umgesetzt.

Die Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst junge Menschen aus verschiedenen Ortsgemeinden und Stadtteilen, sozialen Milieus, Glaubensrichtungen und Herkunftsländern mit unterschiedlicher sexueller und geschlechtlicher Orientierung sowie Altersstruktur. Sie variiert je nach Angebot.

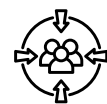
Neben einzelnen jungen Menschen stehen auch Jugendvertretungen im Fokus.

Erreichte Veränderungen



Persönliche Ebene

Erfahren von Demokratie durch aktives Tun, z. B. in Form eigener Projekte, Veranstaltungen oder durch Einbringen von Ideen und Forderungen in politische Gremien



Sozialpädagogische Ebene

Politische Bildung, Extremismusprävention sowie Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen durch Vermittlung praxisnaher Inhalte und Verknüpfung mit jugendrelevanten Themen (auch über social media)



Strukturelle Ebene

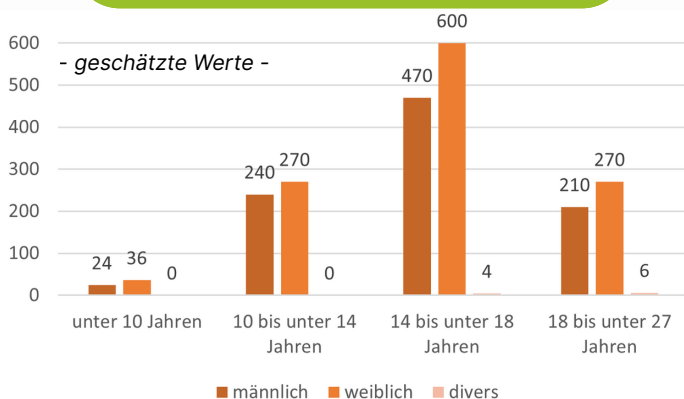
Aufbau von Netzwerkstrukturen, Dasein als verlässliche Ansprechpersonen für das Themenfeld, Sensibilisierung der Kommunen für Jugendbeteiligung (u. a. durch Öffentlichkeitsarbeit) und strukturelle Verankerung politischer Bildung



Gesellschaftliche Ebene

Etablierung von politischer Bildung und Beteiligung als dauerhafte kommunale Aufgabe

Erreichte junge Menschen



2024 wurden 2.130 junge Menschen punktuell (siehe Grafik) und 89 junge Menschen regelmäßig mit der Arbeit im Förderprogramm erreicht.